

Serie 34: Hanfa-Städte



Am 18. März 1813 war Hamburg durch den russ. Oberst v. Tettauborn befreit worden. Auf seine Veranlassung entstand zwei Tage später eine Hanseatische Legion. Hamburg stellte zwei Bataillone Infanterie, Jägerbataillon, 2 Esc. und 2 Batt. Ulanen. Unser Bild zeigt einen Hamburgischen Inf.-Offizier.



Infanterist der Hanseatischen Legion. Die Uniform zeigt unverkennbar russischen Einfluss. In den Befreiungskriegen nahm die Legion an vielen Kämpfen teil, so bei Wilsdruff und Schenkerde, Wölfn, Swantstedt u. bei der Einschließung von Neudamm. Vom 25.-31. 3. 1814 lag sie vor Hamburg.



Auch zwei Eskadrons Reiter, die sich bei ihrer Uniformierung die russ. Regimenter des Oberst v. Tettauborn als Vorbild nahmen, wurden von Hamburg aufgestellt. Am 3. September 1813 gelangten sie bei Hohenwiesenthal und Schönbürg, am 18. September 1813 bei Sarrentin in Mecklenburg zum Einsatz.



Unser Bild zeigt einen reisenden Artilleristen der Hanseatischen Legion. Sie waren zunächst ebenso wie die beiden anderen Waffengattungen Inf. und Kav. eingeteilt. Anfang 1814 legten sie sich aber eine reichere an die Husaren-Uniform erinnernde Ausrüstung an. Ihre Stärke betrug 2 Batt. zu je 6 Geschützen.



Das III. Batt. der Hanseatischen Legion wurde von der Hansestadt Lübeck aufgestellt. Es war als Jäger-Batt. formiert, der russische Schnitt der Uniform seiner Angehörigen ist unverkennbar. Die hier abgebildete Fahne, das rote Hansekreuz auf weißem Felde, befindet sich in der Marienkirche in Lübeck.



Erst am 3. Oktober 1813 konnte Bremen die Fremdherrschaft abschütteln. Im November wurde aus Freiwilligen neben Infanterie und Jägern 1 Esc. Reiter aufgestellt. Sie wurde 1814 aufgelöst, ihre Angehörigen traten jedoch zum größten Teil zum 4. preussischen Ulanen-Regiment über.